

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 27 (1911)

Heft: 20

Rubrik: Ausstellungswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zünfte und
Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXVII.
Band

Direktion: **Walter Genu-Holdinghausen.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3.60, per Jahr Fr. 7.20
Inserate 20 Cts. per einpaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 17. August 1911.

Wochenspruch: Gutes sollst du nicht verschieben auch nur um einen Tag,
Weißt du doch nicht, ob der nächste dir noch angehören mag.

Verbandswesen.

Der Verband schweizer. Tapezierer und Möbelschäfte, der am Sonntag in Bern seine Jahresversammlung abgehalten hat, bestimmte als Vorort St. Gallen. —

Zum Zentralpräsidenten wurde gewählt Herr C. Studach, zum Schriftführer Herr Jean Bühler und zum Kassier und Vizepräsidenten Herr W. Fritz. Die nächste Jahresversammlung soll 1912 in St. Gallen abgehalten werden.

Kampf-Chronik.

Der Streit der Bauleute in Brugg hat für seine Anstifter ein klägliches Ende genommen. Die Mehrzahl der Streikenden ist verduftet und die verbleibenden Arbeiter haben die Arbeit wieder aufgenommen; einige davon blieben auf der Strecke, d. h. sie wurden nicht wieder eingestellt. Gyzesse kamen dank der energischen Haltung der Kantonspolizei keine von etwelchem Belang vor. Es waren auch hier wie so oft fremde Elemente, die den Widerstand gegen die Arbeitgeber organisierten.

Ausstellungswesen.

Erfindungsausstellung in Zürich. Wir wollen nochmals auf die in der Tonhalle in Zürich installierte Ausstellung von Erfindungen der Kleinindustrie hinweisen, die als erster derartiger Versuch in der Schweiz alle Beachtung verdient. Die Aarauer Patentanwaltsfirma Dr. Klingler & Geier unternahm es, mehr als 200 Personen, zum größten Teil Handwerker und Industrielle, die auf irgend einem Gebiete erfinderisch tätig waren, unter einen Hut zu bringen und zur Beschickung der Ausstellung zu veranlassen, die in hübschem Arrangement im Vestibül und im kleinen Saal der Tonhalle untergebracht ist. Die Tendenz der Ausstellung ist, wie es im Vorwort des Kataloges heißt, dem Erfinder wie dem Industriellen Gelegenheit zu geben, unter verhältnismäßig geringen Opfern Erfindungen in der breitesten Öffentlichkeit zur Schau zu stellen. Ihrem Urteil soll unterbreitet werden, was Unternehmungslust im Verein mit Intelligenz und Erfindungsgeist geleistet haben. Eine solche Darbietung wird dem Erfinder kapitalkräftige Interessenten zur Bewertung seiner Erfindung zuführen und ferner auch das große Publikum für die Anschaffung und Benutzung brauchbarer Erfindungen selbst gewinnen. In nächster Nummer werden wir einige Ausstellungsgegenstände eingehend behandeln.

Industrie-, Gewerbe-, Landwirtschafts- und Gartenbau-Ausstellung Rütli (Zürich) 4. September bis 15. Oktober 1911. Die Ausstellungsarbeiten, speziell die-

GEWERBEMUSEUM
WINTERTHUR

jenigen der Gartenbauausstellung sind begonnen worden. Die umfangreichen Anlagen werden nach den Plänen der Firma Gebr. Altwegg in Rütli ausgeführt.

Unter den ca. 60 Anmeldungen, allein für die Gartenbauausstellung, figuriert eine solche, eine komplette Gartenanlage, samt Wohnhaus umfassend. Die beiden Gartenbauunternehmen Gebr. Altwegg in Rütli und Ernst Meier in Tann-Rütli haben sich zur Ausstellung dieses Objektes Hand geboten. Das Wohnhaus „Blumenwarte“ ist nach den Plänen des weit über die Schweizergrenze hinaus bekannten Architekten Gros in Zürich, durch die Firmen Jean Knecht, Baugeschäft in Tann-Rütli und Gebr. Gassch, Zimmermeister in Rütli, in Chaletstil ausgeführt.

Das schmucke Haus wird auch nach Trossschluß der Ausstellung eine Zierde für Rütli sein, während der Ausstellung aber wird die „Blumenwarte“ mit ihren lieblichen Gartenanlagen, mitten im Ausstellungsareal stehend, einen ganz besondern Anziehungspunkt der Ausstellungsbesucher bilden, zumal sämtliche Zimmer des Hauses auf die Ausstellung hin aufs schönste und modernste möbliert werden. Die bekannte Firma Karl Pfenniger, Möbelfabrik in Rempen-Bezikon hat sämtliche Lokalitäten zur Ausstellung ihrer Fabrikate gepachtet. Die Küchenausstattung besorgt Herr Emil Hürliemann in Rütli.

Das schmucke Ausstellungsgebäude wird mit Zentralheizung elektrischer Lichtanlage und Gasflüche versehen, so daß auch die innere Einrichtung der „Blumenwarte“ allen Anforderungen, die heute an eine bessere Wohnstätte gestellt werden, entsprechen dürfte. Auf den groß angelegten Balkonen des Hauses genießt man einen prächtigen Ausblick auf Rütli und das Gebirge. Die Lage selbst ist sehr sonnig und vollständig staubfrei. Die Heizungsanlage führt die als leistungsfähige Firma dieser Branche bekannte Zentralheizungswerkstätte J. Müller, Rütli, die Lichtanlage das Elektrizitätswerk Rütli aus. Als Bedachung wurde der Glarner Naturschiefer gewählt, die Bedachung selbst durch das kantonale Schieferbergwerk Engi ausgeführt. Die in hochmoderner Ausführung gehaltenen Zimmer-Gipsdecken bilden die Ausstellungsarbeit des Gipsersmeisters Kohler in Rütli. Die Malerarbeiten schließlich sind der Firma Pfeleiderer & Cie. in Rütli übertragen.

Nach den ca. 60 Anmeldungen allein für die Gartenbauausstellung zu schließen, scheint diese Abteilung der Rütli-Ausstellung außerordentlich reichhaltig zu werden. Durch die Zusammenschließung der beiden Ausstellungen: Bezirks-Gewerbeausstellung mit ihren Unterabteilungen Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Bienenzucht, Ornithologie, Schulwesen zc. und Gartenbauausstellung des Handelsgärtnerverbandes Zürcher-Oberland und Grenzorte wird überhaupt ein Bild geschaffen werden, das den Besuch der Ausstellung in Rütli-Zürich auch von größerer Entfernung rechtfertigt. („Volksblatt v. Bachtel“.)

Verschiedenes.

Technikum des Kantons Zürich in Winterthur. Fachschulen für Bautechniker, Maschinentechner, Elektrotechniker, Chemiker, Geometer, Eisenbahnbeamte, für Kunstgewerbe und Handel. Das Wintersemester beginnt am 6. Oktober 1911. Die Aufnahmeprüfung für die Neueintretenden der 11. Klasse aller Abteilungen und für die 1. Klasse der Schule für Bautechniker findet am 4. Oktober statt. Anmeldungen sind bis zum 31. August gegen Rückporto zu richten an die Direktion des Technikums.

† Philipp Nigg, Mechaniker, in Ragaz, starb am 8. August. Er wurde am 4. November 1863 zu Pfäfers

geboren, besuchte die Primarschule seines Heimatdorfes und die Sekundarschule in Ragaz. Schon während seiner Schulzeit, wie in seinem ganzen spätern Leben zeichnete er sich durch ernstesten Fleiß und streng rechtliches Betragen aus. Diese Eigenschaften, sowie eine hervorragende Begabung für seinen Beruf sicherten ihm eine geachtete Stellung bei seinem Lehrmeister und Mitarbeitern. Nachdem er sich durch Reisen und Aufenthalte in der Schweiz und im Ausland reiche Erfahrungen und gründliche Kenntnisse in seinem Beruf erworben hatte, ließ er sich im Jahre 1889 in Ragaz nieder und gründete einen eigenen Hausstand. Durch treffliche Leistungen in seinem Fach und einen ehrenhaften, männlichen Charakter erwarb er sich das Vertrauen und die Achtung aller derjenigen, die in geschäftliche oder andere Beziehungen zu ihm traten. So sehen wir ihn z. B. auch als jahrelanges, tätiges Vorstandsmitglied des Handwerker- und Gewerbevereins.

Maschinenprobe auf der Rütli-Bern am 11. September 1911. Im Laufe dieses Sommers findet auf der landwirtschaftlichen Schule Rütli-Bern laut einer Mitteilung der Jury eine Prüfung von landwirtschaftlich anwendbaren Elektromotoren und von Dreschmaschinen, Trieur, Brennholzfräsen und Säuchepumpen statt. Andere Arbeitsmaschinen, nämlich Getreideschrot- und Quetschmühlen und Häckselmaschinen werden erst noch kommenden Winter geprüft werden.

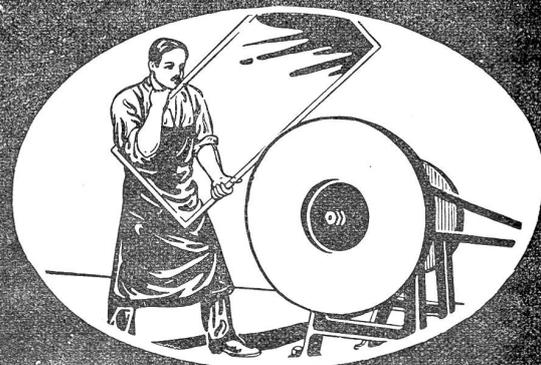
An diesen Prüfungen beteiligen sich nächstfolgende Firmen: Nebi, Burgdorf, mit 4 Maschinen, Althoff, Münchenstein (1), Ammann, Langenthal (5), Bernische Kraftwerke A.-G. (4), Brown, Boveri & Cie., Baden (4), Frey & Cie., Hochdorf (2), Lüthi, Worb (2), Fritz Marti A.-G., Bern (6), Maschinenfabrik Verklison (5), Maschinenfabrik und Eisengießerei Schaffhausen (4), Schlaepfer, Wollishofen (2), A. Stalder, Oberburg (6), Gebr. Stuber,

Spiegelmanufaktur

Facettierwerk und Beleganstalt

A. & M. WEIL

== ZÜRICH ==



Spiegelglas belegt und unbelegt, plan und facettiert
in allen Formen und Grössen

PREISLISTEN und SPEZIAL-OFFERTEN zu DIENSTEN.